

Neue Leiter in beiden Gefängnissen

Justizminister führt Kerstin Höltkemeyer-Schwick und Uwe Nelle-Cornelsen ins Amt ein

■ Von Peter Bollig

Senne/Ummeln (WB). In einem Festakt hat NRW-Justizminister Thomas Kutschaty gestern in Senne gleich für zwei Bielefelder Justizvollzugsanstalten (JVA) neue Leiter in die Ämter eingeführt.

Seit einigen Tagen sitzen Uwe Nelle-Cornelsen (52) und Kerstin Höltkemeyer-Schwick (52) bereits an ihren neuen Schreibtischen. Gestern folgte dazu die offizielle Einführung in Räumen der JVA Bielefeld-Senne, die der Minister vor Gästen aus Behörden und Politik, aber auch kirchlichen und anderen Organisationen, die sich um Strafgefangene kümmern, vornahm.

Uwe Nelle-Cornelsen, zuvor Leiter der JVA Senne und damit des größten deutschen Gefängnisses, wechselt, wie berichtet, auf den Chefposten der benachbarten JVA Brackwede an der Umlostraße in Ummeln und somit vom offenen in den geschlossenen Strafvollzug. Seine Nachfolgerin in Senne ist Kerstin Höltkemeyer-Schwick, die von der JVA Detmold nach Bielefeld gewechselt ist. Auslöser für die Neubesetzungen war der Eintritt des Brackweder Anstaltsleiters Robert Dammann (65) in den Ruhestand. Kutschaty würdigte Dammann als

»Lokomotive und zugleich kritischer Geist« im nordrhein-westfälischen Strafvollzug.

Dass nun für zwei große Gefängnisse gleichzeitig die neuen Leiter in ihr Amt eingeführt werden, habe, sagte der Minister, auch eine Symbolik für die künftige Zusammenarbeit des offenen mit dem geschlossenen Vollzug der benachbarten Anstalten, von denen sich Kutschaty eine bessere Vernetzung erwartet. In den beiden Leitern sieht er dazu gute Voraussetzungen – auch aufgrund vieler Gemeinsamkeiten: So haben beide zusammen in Bielefeld Rechtswissenschaften studiert und kennen die JVA des jeweils anderen. Nelle-Cornelsen war bereits in Brackwede beschäftigt, Höltkemeyer-Schwick war stellvertretende Leiterin sowohl in Senne als auch in Brackwede.

»Robert Dammann war Lokomotive und kritischer Geist im Strafvollzug.«

Thomas Kutschaty

Nicht beim Festakt anwesend war gestern Oberbürgermeister Pit Clausen, der sich entschuldigen ließ und den ebenfalls eine gemeinsame Zeit mit den beiden Anstaltsleitern verbindet, wie Thomas Kutschaty verriet: Gleichzeitig mit den beiden hat Pit Clausen in Bielefeld Jura studiert, und Nelle-Cornelsen ließ durchblicken, dass er auf studentischer Ebene gemeinsame politische »Kampfzeiten« mit dem heutigen OB erlebt habe.

Kutschaty stellte heraus, dass Kerstin Höltkemeyer-Schwick in

ihrer Detmolder Zeit eine der ersten Leiterinnen in Teilzeit war. Insgesamt werde die Hälfte aller Justizvollzugsanstalten in NRW von Frauen geführt. Durch die neue Aufgabe der 52-Jährigen in Europas größtem Gefängnis für offenen Vollzug würden nun sechs der sieben größten Gefängnisse in NRW von Frauen geleitet.

Landtagsabgeordnete Regina Kopp-Herr, zugleich Mitglied im

Beirat der JVA Brackwede, vertrat Clausen mit ihren Grußworten und lenkte den Blick auf das Projekt »Freiräume« der Diakonie, das die Beziehung der Gefangenen zu ihren Kindern fördern möchte und für das nun die Finanzierung gesichert werden müsse. Die Kinder würden immer mitbestraft, sagte Kopp-Herr, obwohl sie in Bezug auf die Taten ihrer Eltern »völlig unschuldig« seien.



Nordrhein-Westfalens Justizminister Thomas Kutschaty (rechts) hat gestern die JVA-Leiter Uwe Nelle-Cornelsen und Kerstin Höltkemeyer-Schwick in ihre Ämter eingeführt. Foto: Peter Bollig